

BAUZONE



IM FOKUS: ERNE Wasserbauten überzeugen in der gesamten Deutschschweiz | Seite 4

Projekt «Gäbihubel» - Komplexe Tiefbauarbeiten für eine Schweizweite Premiere | Seite 10

Umbau der Kaserne Basel | Seite 18

IM FOKUS

ERNE Wasserbauten überzeugen in der gesamten Deutschschweiz 4–9

BAUSTELLEN

Teilverkabelung 380 kv Leitung Bözberg-Riniken 10–13

Neubau Bürogebäude Roche 008/011 14–17

Umbau Kaserne Basel 18–19

BAUDIENSTLEISTUNGEN

Neue ERNE-FANT Dienstleistung Saugbox 22–23

MITARBEITER UND LERNENDE

Workshop für die Maurer-Lernenden 24–27

DIENSTJUBILÄEN

28–29

BERUFSPORTRAIT

Im Gespräch mit Beatrice Cancela, Magazinerin 30–31

NEWS

Tiefbauarbeiten mit Luftunterstützung 32

Neuer Werkhof in Birrhard in Betrieb 33

RÜCKBLICK

Besuch der Pensionierten auf einer Baustelle in Basel 34

Folgen Sie uns auf Social Media 35

I M P R E S S U M**Ausgabe Nr. 16/ Juni 2019**

TITELBILD:

Bilten, Ara Glarnerland

REDAKTION:

ERNE AG Bauunternehmung,

Yvonne Gredig

Tel. 062 869 43 53

marketing@erne.ch

REDAKTIONSTEAM:

Yvonne Gredig

Virginia Schaub

Bianca Giovanoli

LAYOUT:

Schärer AG

EDITORIAL

DIE ZUKUNFT BIETET VIELE CHANCEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In der heutigen Zeit sind Veränderungen an der Tagesordnung, das Tempo für Neuerungen steigt laufend. Mit der Digitalisierung nimmt die Geschwindigkeit zu und die stetige Anpassung an Neuerungen ist zur Notwendigkeit geworden – und wird manchmal zur Herausforderung. Auch die Situation in der Bauwirtschaft und das Marktumfeld verändern sich laufend, erfordern neue Techniken, Arbeitsweisen und Prozesse, neue Maschinen und Geräte. Bei der ERNE Bauunternehmung gab es in den letzten Jahren auch einige organisatorische Veränderungen, die frischen Wind und neue Ideen ins Unternehmen brachten. Veränderungen lösen immer unterschiedliche Meinungen und Reaktionen aus, mal sind diese positiver, manchmal weniger. Insgesamt waren jedoch alle Erfahrungen wichtig, um wieder genau zu erkennen, wofür wir als Unternehmen stehen.

Bauen in hochstehender Qualität, eine partnerschaftliche Kundenbeziehung und zufriedene Mitarbeitende, die gerne für ERNE arbeiten, sind die Werte, welche uns wichtig sind. Ich bin seit 30 Jahren bei der ERNE Bauunternehmung tätig, seit Mitte Februar 2019 als Geschäftsführer. Ich kenne das Unternehmen und lebe die Werte, die ERNE ausmachen und geprägt haben. Viele Mitarbeitende kenne ich persönlich und ich weiss, dass das Vertrauen in die Zukunft immer ein Garant für unseren Erfolg war. In Zeiten der laufenden Veränderung geht es darum, flexibel und agil zu bleiben, Neues kritisch zu hinterfragen, den Veränderungen aber offen zu begegnen und die Zukunft positiv zu gestalten. Im 19. Jahrhundert beschrieb der französische Schriftsteller Victor Hugo den Umgang mit Veränderungen recht deutlich: «Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.» Seien wir mutig und lassen uns auf die Zukunft ein. Ich verspreche Ihnen, dass wir uns an den Werten von ERNE orientieren, stets unser Bestes geben und die Zukunft mit positiven Veränderungen mitgestalten werden.

PS: Im Fokus-Artikel dieser Ausgabe gibt es ein gutes Beispiel für positive Veränderungen: Noch in den 1950er-Jahren war in der Schweiz eine gute Wasserqualität in Flüssen und Seen nicht selbstverständlich. Durch den Bau von Abwasserreinigungsanlagen hat sich die Situation innert weniger Jahrzehnte wesentlich geändert. Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, dass unser Wasser sauber ist. Wir sind stolz darauf, dass wir in den letzten Jahren einige dieser spannenden und anspruchsvollen Bauwerke erneuern, umbauen oder erweitern durften und unseren Beitrag dazu leisten. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe.

René Bosshard
Geschäftsführer ERNE AG Bauunternehmung



ERNE WASSERBAUTEN ÜBERZEUGEN IN DER GANZEN DEUTSCHSCHWEIZ

ABWASSERREINIGUNGSANLAGEN (ARA) GELTEN ZU RECHT ALS EINE DER KÖNIGSDISZIPLINEN IM BAUGEWERBE: SCHUTZ DER UMWELT VOR ABWÄSSERN UND SPEZIELLE BECKEN-FORMEN ERFORDERN HOCHPRÄZISES BAUEN.

Abwasserreinigungsanlagen (ARA) sind überaus wichtig – nicht nur für die Qualität des Grund- und Trinkwassers, sondern auch für den Schutz sämtlicher Wasserlebewesen und der Vegetation entlang von Gewässern. In der Schweiz wurde eine konsequente Reinigung des Abwassers nach der Lancierung der Initiative «Schutz der Gewässer gegen Verunreinigungen» in den 1950er-Jahren in Angriff genommen. Die damals rasch aufgebaute Infrastruktur muss heute laufend den neuen Anforderungen angepasst und weiter ausgebaut werden.

SPEZIALISIERT AUF DEN BAU UND AUSBAU VON ARA

Die Sparte ARA/Wasserbauten von ERNE ist seit Jahrzehnten spezialisiert auf den Neubau, Ausbau und Rückbau von Becken, Faultürmen und allen anderen Strukturen, die in einer Abwasserreinigungsanlage benötigt werden. 2018 war jeder sechste Kran des Unternehmens für den Bau oder den Umbau einer Kläranlage im Einsatz. Die Hochbau-Teams waren auf einem guten Dutzend ARA-Baustellen in der gesamten Deutschschweiz tätig: zum Beispiel bei der Erweiterung der ARA Schönau in Cham (ZG), beim Bau eines Faulturmes für die ARA in Schmerikon (SG), beim Ausbau der ARA in Niederglatt (ZH), beim Neubau des Flotationsgebäudes der ARA Rhein in Pratteln (BL) und vielen mehr (auf der nächsten Seite ist eine Übersicht zu finden). Die ERNE-Mitarbeiter lieben die besonderen Herausforderungen beim Bau und Ausbau von ARA – und die Kunden schätzen das Wissen und die Erfahrung von ERNE um die speziellen Bedürfnisse im Kläranlagenbau. Die breite Dienstleistungspalette vom Abbruch über Aushub, Spezialtiefbau und Kernbohrungen bis hin zu Beschichtungen und Umgebungsarbeiten garantiert, dass keine unnötigen Schnittstellen entstehen zwischen verschiedenen Gewerken und Anbietern.

HOCHWERTIGE BAUTEN FÜR EXTREME ANFORDERUNGEN

Die bautechnischen Anforderungen an die verschiedenen Komponenten einer ARA sind hoch: Durch die Becken einer Kläranlage laufen biologisch und chemisch heikle Stoffe – aber auch Festkörper, die einen mechanischen Abrieb verursachen. Sämtliche Becken einer ARA müssen den Abwässern problemlos und während Jahrzehnten standhalten. Die Komponenten einer Kläranlage gelten als Normfallbauwerke – das heisst, dass kein Wasser hineinrinnen darf. Gleichzeitig darf aus Umweltschutzgründen natürlich auch kein Tropfen Schmutzwasser ins Erdreich gelangen. Eine saubere Fassung des Wassers und die absolute Dichtigkeit sämtlicher Bauwerke sind deshalb entscheidend.





BILDLEGENDE

LINKS Anbringen der Schalung beim Mischwasserbecken in Liestal

UNTEN Trichterschalung beim Bau eines Faulturms in Schmerikon



UMBAU IN ETAPPEN NEBEN LAUFENDEM BETRIEB

Weil Kläranlagen nicht redundant ausgelegt sind, erfolgen Umbau-, Erweiterungs- oder Neubauarbeiten meist nebst dem laufenden Betrieb. Um das Funktionieren der ARA während der gesamten Bauzeit zu gewährleisten, werden die Arbeiten deshalb oft etappenweise ausgeführt: Saniert oder neu gebaut wird ein Becken nach dem anderen, was mehrere Jahre dauern kann. Das führt dazu, dass sich in unmittelbarer Nähe der eigentlichen Baustelle stets auch Becken befinden, die in Betrieb sind. Um jede Art der Beeinträchtigung zu vermeiden, wird grösster Wert auf Sauberkeit und Präzision gelegt. So wird beispielsweise nie mit einem Kran Material über Becken gehievt, weil herabfallende Teile schlimmstenfalls die gesamte Kläranlage lahmlegen könnten. Eingesetzt werden für den Bau spezielle Betonmischungen, die den Belastungen des Abwassers standhalten. Ausserdem wird der Beton nachbehandelt, um Risse zu vermeiden und das Bauwerk während Jahrzehnten zuverlässig vor den biologischen und chemischen Angriffen zu schützen. Mit speziell geeigneten Materialien und durch eine sorgfältige Arbeitsweise wird sichergestellt, dass kein Abwasser aus den Becken austritt. Um die Dichtigkeit zu prüfen, werden gemäss kantonaler Vorschrift und den Anforderungen der zuständigen Prüfstelle Sonden aufgestellt. Mit diesen lässt sich präzise messen, ob das Wasser genügend zurückgehalten wird – je nach Art des Beckens und der Verwendung auf einen Hundertstelmillimeter genau.

ARA VERLANGEN NACH UNTERSCHIEDLICHSTEN BETONFORMEN

Während beim Bau von Gebäuden meist gerade Wände vorherrschen, sind beim Bau von Kläranlagen fast immer aufwendige Spezialformen gefragt. Ein gutes Beispiel dafür ist etwa ein Sandfang, der dank seiner konischen Form kleine Körner mechanisch aus dem Abwasser entfernt. In einer ARA gibt es ausserdem Bauten in Form von Kegeln, Kegelstümpfen oder Trichtern, aber auch Becken mit Gefälle. Weil sich die Form konsequent nach der Funktion richtet, müssen beim Bau einer Kläranlage immer wieder aussergewöhnliche Bauteile betoniert werden. Um dabei höchste Qualität zu gewährleisten, ist viel «Schalfertigkeits» gefragt. Darunter verstehen wir das Know-how und die Erfahrung zur Herstellung geeigneter Schalungen, die beim Betonieren das gesamte Volumen an Ort und Stelle halten. Ein Beispiel: Beim Betonieren eines Beckens drückt das Material nach oben – genauso, wie wenn eine Schale in ein mit Wasser gefülltes Becken gedrückt wird. Damit die aufwendige Schalform nicht auf dem Beton «schwimmt», muss sie deshalb nach unten gedrückt werden.

SPANNENDES PROJEKT IN NAHER ZUKUNFT

Die ERNE Sparte ARA/Wasserbauten hat ein interessantes Projekt in der Pipeline: Im Juni 2019 startete der Bau zur ARA ProRheno in Basel. Projektiert sind neben fünf Faultürmen ein grosser Beckenblock mit einer Fläche von 120×100 Metern und einer Höhe von mehr als zehn Metern. Für dieses Grossprojekt dürften rund 52 000 Kubikmeter Beton verbaut werden. Wir werden schon bald über Baufortschritte berichten.



BILDLEGENDE

- OBEN** Sanierung ARA Glarnerland in Bilten
- RECHTS** Baustelle Mischwasserbecken Liestal aus der Vogelperspektive
- UNTEN** Blick in das neu erstellte Biologiegebäude der ARA Glarnerland in Bilten





BASEL
ARA ProRhen, Baustart Juni 2019



LEIBSTADT
Umbau ARA KKL
(Kein Bild vorhanden)



BAD ZURZACH
Neubau ARA

ERNE ARA/WASSERBAUTEN IN DER DEUTSCHSCHWEIZ 2018/2019



PRATTELN
Neubau Flotationsgebäude ARA Rhein



ARLESHEIM
Neubau Pumpwerk Widenhof



DORNACH
Reservoir Groben



LIESTAL
Neubau Mischwasserbecken Weiermatt



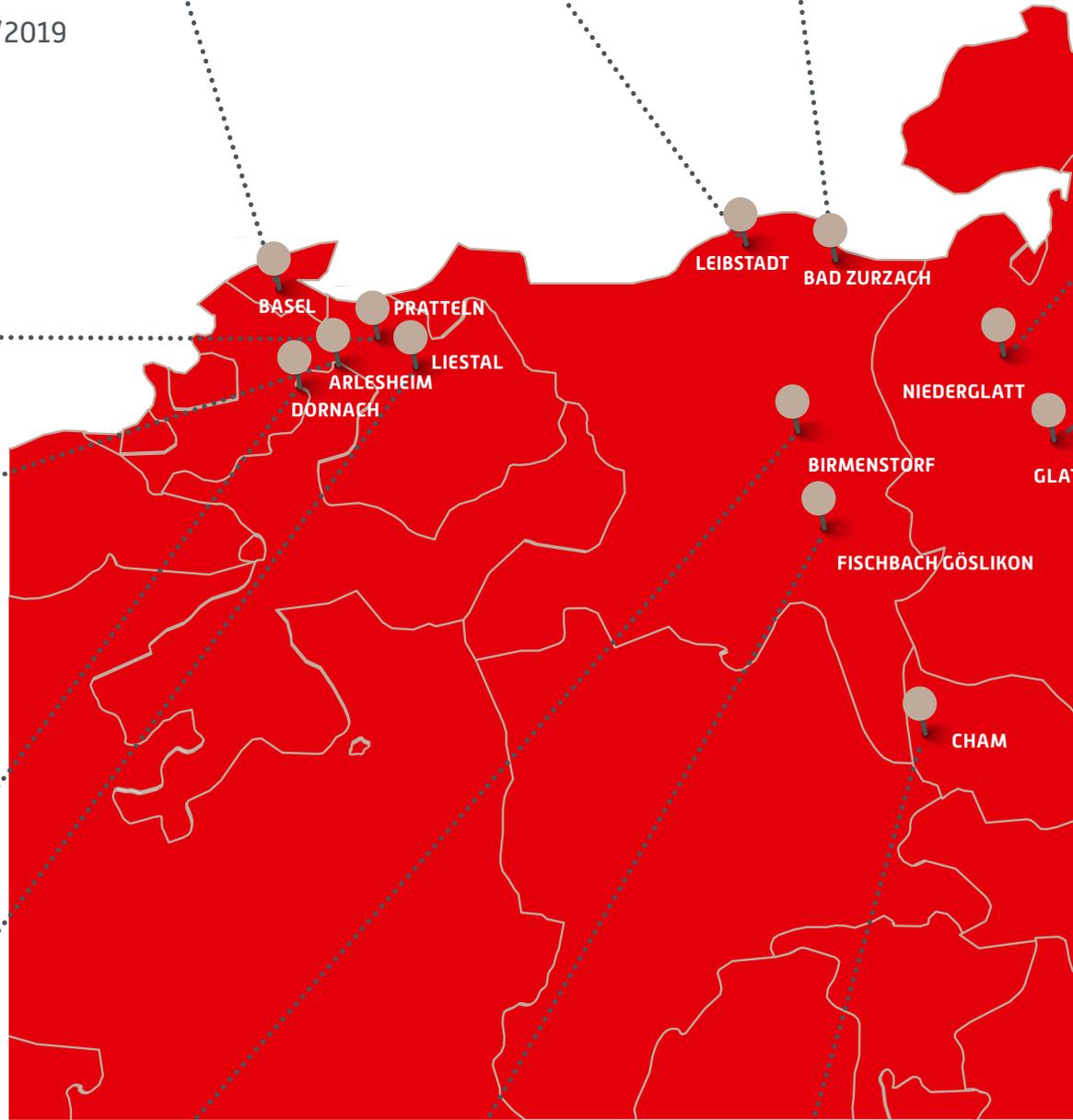
BIRMENSTORF
Neubau ARA Rehmatte



FISCHBACH GÖSLIKON
Pumpwerk



CHAM
Erweiterung ARA Schönau

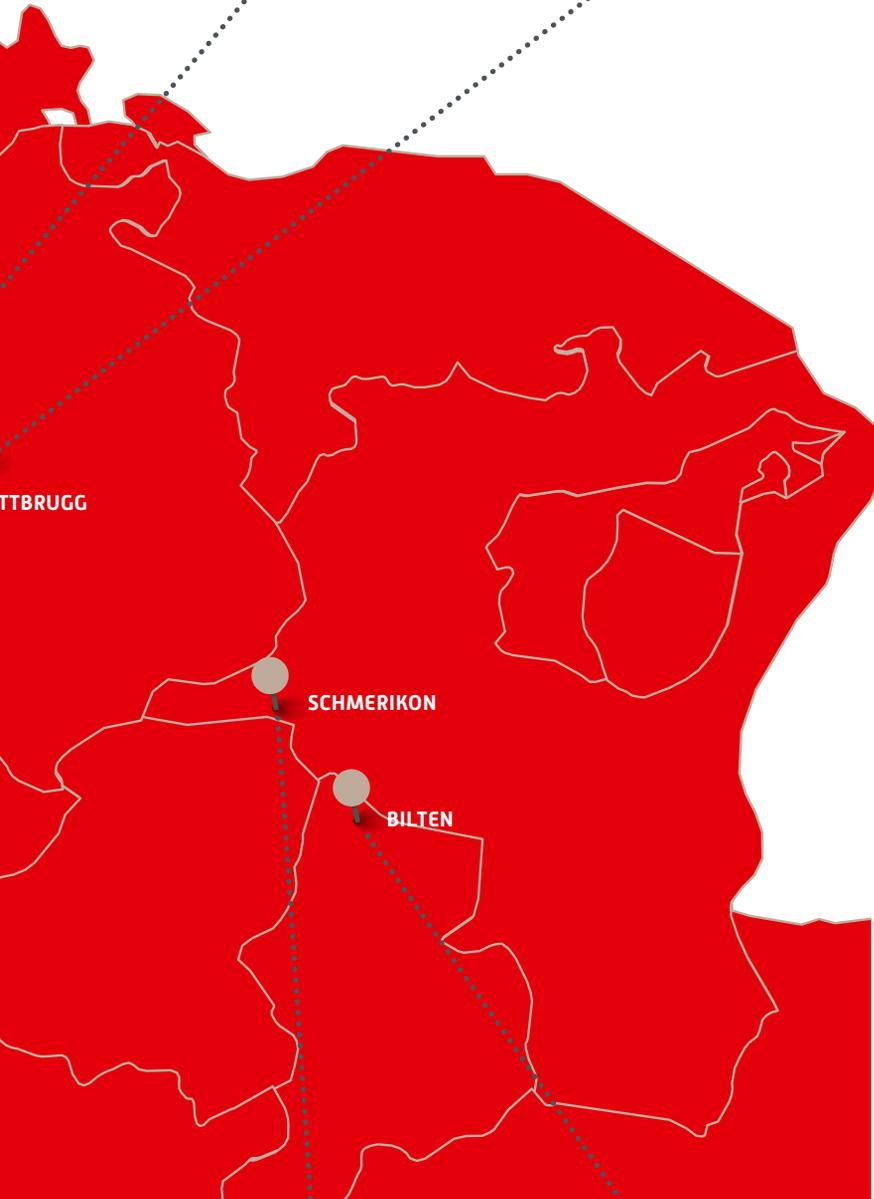




NIEDERGLATT
Ausbau ARA
Niederglatt



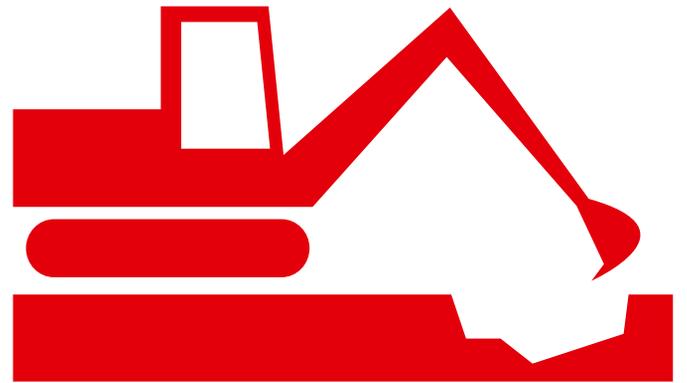
GLATTBRUGG
Ausbau ARA
Kloten Opfikon



SCHMERIKON
Neubau Faulturm ARA Obersee



BILTEN
Sanierung ARA Glarnerland



**ABWASSERREINIGUNG:
NOCH GAR NICHT SO LANGE SELBSTVERSTÄNDLICH!**

In der Schweiz waren viele Gewässer bis in die 50er-Jahre hinein stark verschmutzt. Die Qualität der stehenden und fliessenden Gewässer war teilweise derart schlecht, dass das Baden in manchen Seen und Flüssen aus gesundheitlichen Gründen verboten war. Nach der Lancierung der Volksinitiative zum «Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung» wurde eine Infrastruktur zur Reinigung der Abwässer aufgebaut, die bis heute rund 50 Milliarden Franken gekostet hat. Der grosse – und teure – Einsatz hat sich gelohnt: Heute sind sämtliche Gewerbe- und Industriebetriebe und fast alle Haushalte (Stand 2005: 97%) an eine Kläranlage angeschlossen. Die Herausforderungen unserer Zeit sind der Erhalt der bestehenden Infrastruktur und die Weiterentwicklung der ARA unter Berücksichtigung künftiger Bedürfnisse. [Quelle: bfu.admin.ch]

Weitere Informationen:
bfu.admin.ch



TEILVERKABELUNG «GÄBIHÜBEL» – KOMPLEXE TIEFBAUARBEITEN FÜR EINE SCHWEIZWEITE PREMIERE

IM RAUM BÖZBERG/RINIEN WIRD ERSTMALS EINE 380-KILOVOLT-HOCHSPANNUNGSLEITUNG IN DEN BODEN VERLEGT. DIE TIEFBAU-SPEZIALISTEN VON ERNE BEWÄLTIGTEN ARBEITEN IN STEILHÄNGEN, FELSVORKOMMEN UND DIE UNTERQUERUNG DER SBB BAHNLINIE UND DER BÖZBERGSTRASSE.

Als Teil des «Strategischen Netzes 2025» wird zwischen Beznau und Birr eine Spannungserhöhung der Leitungen von 220 auf 380 Kilovolt umgesetzt. Die Swissgrid AG will mit diesem Projekt Engpässe in der Stromversorgung beseitigen und die nachhaltige Energiezukunft der Schweiz sichern. Die Stromleitungen werden zwischen Bözberg und Riniken – nicht wie im Bereich der Höchstspannungsleitungen üblich – oberirdisch geführt, sondern erstmals in den Boden verlegt. Das Projekt «Gäbihubel» ist eine schweizweite Premiere und wurde durch ERNE als Totalunternehmerauftrag ausgeführt. Rund 25500 Meter Kabelschutzrohre verlegten die Tiefbau-Spezialisten von ERNE zusammen mit der Gebr. Meier AG Rohrleitungsbau am Gäbihübel.

PARALLELES ARBEITEN VON HOCH- UND TIEFBAU

Im nördlichen und südlichen Bereich des Gäbihübels wurden durch das ERNE Hochbau-Team zwei Übergangsbauwerke gebaut, die die Freileitung mit dem Erdkabel verbinden. Der Standort für die rund 1000 m² grossen Bauwerke und 25 Meter hohen Abspannportale wurde sorgfältig ausgewählt, um das Landschaftsbild möglichst zu schonen. Das Bauwerk Nord liegt abgeschirmt von einem Waldstück im Gebiet «Pfaffenfrist», das Bauwerk Süd liegt im Gebiet «Unterer Stockacker» unterhalb der SBB-Bahnlinie. Nach Abschluss der Stahlbetonarbeiten wurden die Decken der beiden Bauwerke für das Befahren mit einem Kranwagen mit ca. 200 Deckenstützen gesichert. Dieser hievte anschliessend die Einzelteile der Abspannportale in die Höhe, damit diese durch die Stahlbauer montiert und in den Köcherfundamenten verankert werden konnten. Nach dem Ausrichten betonierte das ERNE Hochbau-Team die Stahlportale kraftschlüssig ein.



BILDLEGENDE

LINKS Übergangsbauwerk Süd



BILDLEGENDE

LINKS Einbetonieren der Kabelrohrblöcke*

UNTEN Unterquerung der SBB-Bahnlinie*

*Fotos: © Swissgrid AG



Für die Verbindung der beiden Übergangsbauwerke mit den Erdkabeln musste im Bereich des Bauwerks Süd die SBB-Bahnlinie unterquert werden, der Zugverkehr durfte dabei nicht beeinträchtigt werden. Eine Herausforderung die die Tiefbau-Spezialisten mit dem sogenannten «Microtunneling-Verfahren» perfekt meisterten. Durch die grabenlose Verlegung der Rohre wurde unter der Bahnlinie ein großer Tunnel mit 2,4 Meter Durchmesser erstellt. Aufgrund von Felsvorkommen in Einzelabschnitten der Tunnellänge kamen die Tiefbauer teilweise nur 30 Zentimeter pro Tag vorwärts. Nicht nur im Bereich der SBB-Bahnlinie stiess das Team auf felsiges Gebiet, auch in der Nähe des Bauwerks Nord musste mit der Felsfräse Material abgetragen werden.

Das milde und trockene Wetter im Herbst 2018 begünstigte die Tiefbauarbeiten. Die Oberböden mit den Vegetationsschichten A und B konnten an einigen Stellen schon im Spätherbst abgetragen und sorgfältig separat deponiert werden. Dies war wichtig, um die längere Regenperiode im Januar ohne Arbeitsunterbruch zu meistern: Durchnässte Oberböden dürfen bei schlechtem Wetter nicht befahren werden. So konnte auch im neuen Jahr gemäss dem Bauprogramm weitergearbeitet werden.



MIT VEREINTEN KRÄFTEN IM ROHRLEITUNGSBAU

Parallel zu den Arbeiten an den Übergangsbauwerken verlegte die ERNE AG Bauunternehmung zusammen mit der Gebr. Meier AG Rohrleitungsbau etappenweise die Kabelschutzrohre, in denen später die Kabel geführt werden. Die Tiefbauer von ERNE hoben dazu einen 5 Meter breiten und 2,5 Meter tiefen Kabelgraben auf einer Strecke von 1,3 Kilometern etappenweise aus. Zu den neuralgischen Punkten des Projekts zählten, wie bereits erwähnt, die Unterquerung der SBB-Bahnlinie sowie die Unterquerung der Bözbergstrasse. Im Bereich der Strasse musste schnell gearbeitet werden, um den Verkehrsfluss der Bözbergstrasse, welche als Schwerverkehrsrouten gilt, nicht allzu lange einzuschränken. Eine weitere Knacknuss lag in der Erstellung des Kabelblockes im ca. 150 Meter langen Steilhang. Dieses Teilstück forderte dem Team die grösste Aufmerksamkeit ab.

Um die 1,5 Meter breiten Rohrblöcke effizient verlegen zu können, wurden vorgängig ausserhalb des Grabens Rohrstränge erstellt, die aus muffengeschweissten Polyethylenrohren bestehen. Alle Monteure vor Ort verfügen über eine Schweisszertifizierung und rapportierten jede einzelne Schweissnaht genau, um die Qualität sicherzustellen. Die vorgegebenen Abkühlzeiten mussten exakt eingehalten und die entstandene Innenwulst nach jedem Schweissvorgang gründlich entfernt werden. Dies stellt sicher, dass die Kabel, die später eingezogen werden, leicht und ohne Schaden zu nehmen durch die Rohre gleiten können. Die so vorgefertigten Rohrstränge wurden anschliessend in mehreren Etappen im Graben zu den Kabelrohrblöcken zusammengeführt. Das ERNE Tiefbau-Team betonierte dann die beiden Rohrblöcke und bedeckte diese wieder mit den abgetragenen, seitlich deponierten Oberbodenschichten.

FÜHRUNG DURCH DAS KOMPLEXE TIEFBAU-PROJEKT

Als schweizweite Premiere ist das öffentliche Interesse am Projekt «Gäbühübel» gross. Die erste Erdverkabelung im Höchstspannungsnetz und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen sollen deshalb der Öffentlichkeit vorgestellt und erlebbar gemacht werden. Deshalb liess die Swissgrid AG im Gebiet «Spitz» ein temporäres Besucherzentrum errichten. Das rund 270 m² grosse Gebäude wurde vor Ort aus Container-Elementen gebaut und verfügt über eine komplette Infrastruktur. Während rund drei Jahren können Besucher und Interessierte auf Voranmeldung bei der Swissgrid die Besonderheiten des Projekts «Gäbühübel» hautnah erleben.

Die ERNE AG Bauunternehmung und die Gebr. Meier AG Rohrleitungsbau sind stolz darauf, Teil des Projekts «Gäbühübel» zu sein. Mit vereinten Kräften und grossem Einsatz haben wir dieses anspruchsvolle und spannende Projekt für die Swissgrid ausgeführt.



BILDLEGENDE

LINKS Schweissarbeiten der Gebr. Meier AG Rohrleitungsbau
UNTEN Verlegung der Kabel im Kabelgraben



FACTS & FIGURES

Projekttitle	Swissgrid AG, Teilverkabelung 380-kV-Leitung
Projektleitung	Gerhard Hauser
Bauführer	Stefan Schoch Andreas Hasler
Polier	Manfred Nussbaum Matthias Rohner
Leistungen	Erd – und Trassenbau, Leitungsbau, Spezialtiefbau und Hochbau (Übergangsbauwerke)
Bauzeit	August 2018 – Juli 2019

NEUBAU ZWEIER BÜROGEBÄUDE MIT KOMPLEXEN ANFORDERUNGEN

SEHR WENIG PLATZ, KURZE BAUZEIT UND KOMPLEXE BAUTEILE – DAS NEUBAU-PROJEKT FÜR ROCHE WAR EINE SPANNENDE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE TEAMS VOM ERNE HOCHBAU.

Zwischen April 2018 und Juni 2019 wurden in Basel die Hochbauarbeiten für zwei Bürogebäude mit fünf bzw. acht Geschossen für die F. Hoffman-La Roche AG realisiert. Die Komplexität der Bauten, die kurze Bauzeit und die hohen Anforderungen an die Sicherheit stellten die Teams des ERNE Hochbau vor einige Herausforderungen. Rund 31000 m³ Beton und 5000 t Bewehrungen wurden verbaut, teilweise waren bis zu 70 Baufacharbeiter und vier Kräne auf der Baustelle im Einsatz.

ABBRUCH, RÜCKBAU UND AUSHUB DER BAUGRUBE

Bereits im Jahr 2017 hat ERNE einen bestehenden Bürotrakt mit Werkstatt zurückgebaut und entkernt. Die alte Bausubstanz beinhaltete belastete Gebäudeteile, die dekontaminiert und fachgerecht entsorgt wurden. Nachdem die Gebäude komplett zurückgebaut waren, stand der Bauplatz für die neuen Bürogebäude bereit.

Der Aushub für das dreistöckige Untergeschoss, das die beiden Bürobauten später verbinden soll, erfolgte von Mitte 2017 bis Mitte 2018. Mit einem Teledipper (Teleskopgreifer) wurden rund 70000 m³ Kies zutage befördert, teilweise in Tiefen von bis zu 15 Metern. Da die beiden Neubauten später 4m tief im Grundwasser stehen, war eine Wasserhaltung notwendig, um die Baugrube vor eindringendem Wasser zu schützen. Mit gebohrten Filterbrunnen wurde der Grundwasserspiegel abgesenkt. Die Baugrube wurde abgestützt mit überschnittenen und aufgelösten Bohrpfahlwänden (mit oder ohne Litzenanker), Unterfangungswänden, Rühlwänden (teilweise mit Litzen-Anker), die sowohl mit Holz als auch mit Beton ausgefacht waren. Danach konnte die 1m dicke, massive Bodenplatte fürs Untergeschoss betoniert werden.



BILDLEGENDE

LINKS Die geschwungene Kommunikations-
treppe in Sichtbeton.

UNTEN Eine gut organisierte Baustelle
ermöglicht speditives Arbeiten



FACTS & FIGURES

Projekttitle	Neubau Bürogebäude Roche BSN 008/011
Bauführer	Pascal Alabor, Marius Hoffmann
Polier	Andreas Waldmeier, Daniel Obrist, Steve Eckert, Waldemar Zeier, Raphael Senn, Martin Boutellier, Fabian Bader, Tomislav Nikolic
Leistungen	Industrieller Hochbau, Sichtbeton- und Stahlbetonbau
Bauzeit	Hochbau: April 2018 bis Juni 2019

VORGESPANNTE FACHWERKTRÄGER FORDERN DIE HOCHBAU-TEAMS

Im April 2018 begannen die Hochbau-Arbeiten für die zwei neuen Bürogebäude. Beim Bau 008 gab es einige Herausforderungen: sehr hohe Decken, einen 35m langen und 12m hohen vorgespannten Fachwerkträger, eine mehrseitig geneigte Kommunikationstreppe und eine anspruchsvolle Fassade, die besondere Schalfertigkeit erforderte. Beim Bau der Gebäude waren zudem einige vorgespannte Konstruktionen im Unterzugs- und Fassadenbereich zu erstellen.

An der Längsfassade des Bau 008 war ein stark bewehrter, vorgespannter Ortbeton-Fachwerkträger über zwei Stockwerke geplant. Es war nicht möglich, mit Fertigteilelementen zu arbeiten, da der Fachwerkträger in die Fassade eingebunden werden musste und vorgespannt war. Zudem wären fertige Träger mit einem Querschnitt von 70 x 75 cm bei entsprechender Länge zum Versetzen zu schwer geworden. Die Fachwerkträger wurden vor Ort geschalt, bewehrt und betoniert. Die Konstruktion der Schalung war eine Herausforderung, da diese während des gesamten Vorgangs in Schräglage sauber und fest sitzen musste. Mittels einer speziellen Spross- und Schalungskonstruktion wurde sichergestellt, dass dies gelang und der vorgespannte Fachwerkträger erstellt werden konnte.

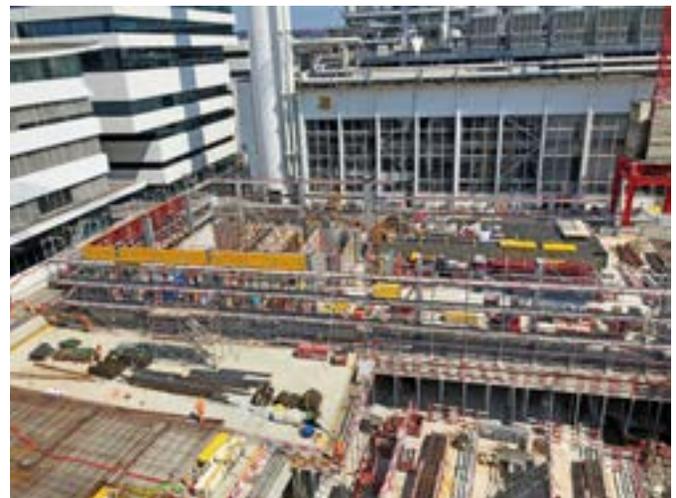
BIM-MODELL ERMÖGLICHT BAU EINER MEHRSEITIG GENEIGTEN KOMMUNIKATIONSTREPPE

Die Architekten hatten für das Gebäudeinnere schön geformte Treppen entworfen, die später die einzelnen Stockwerke verbinden. Der Grundriss der Treppe unterscheidet sich in den verschiedenen Stockwerken, ist nie identisch, und die Untersicht ist mehrseitig geneigt. Mithilfe eines BIM-Modells der Treppe wurden detaillierte Grundrisspläne erstellt. Zusammen mit dem Schwesterunternehmen HUSNER wurden spezifische, extra angefertigte Holzschalungen hergestellt, die eine optimale Arbeit auf der Baustelle ermöglichten. Für die Bewehrung der Treppe wurden je Treppe rund 250 Einzelpositionen Bewehrung eingesetzt. Zwei Eisenleger benötigten über zwei Tage, um die Bewehrung zu verlegen. Die Treppe wurde in Sichtbetonqualität erstellt.

EINE SPANNENDE BAUSTELLE

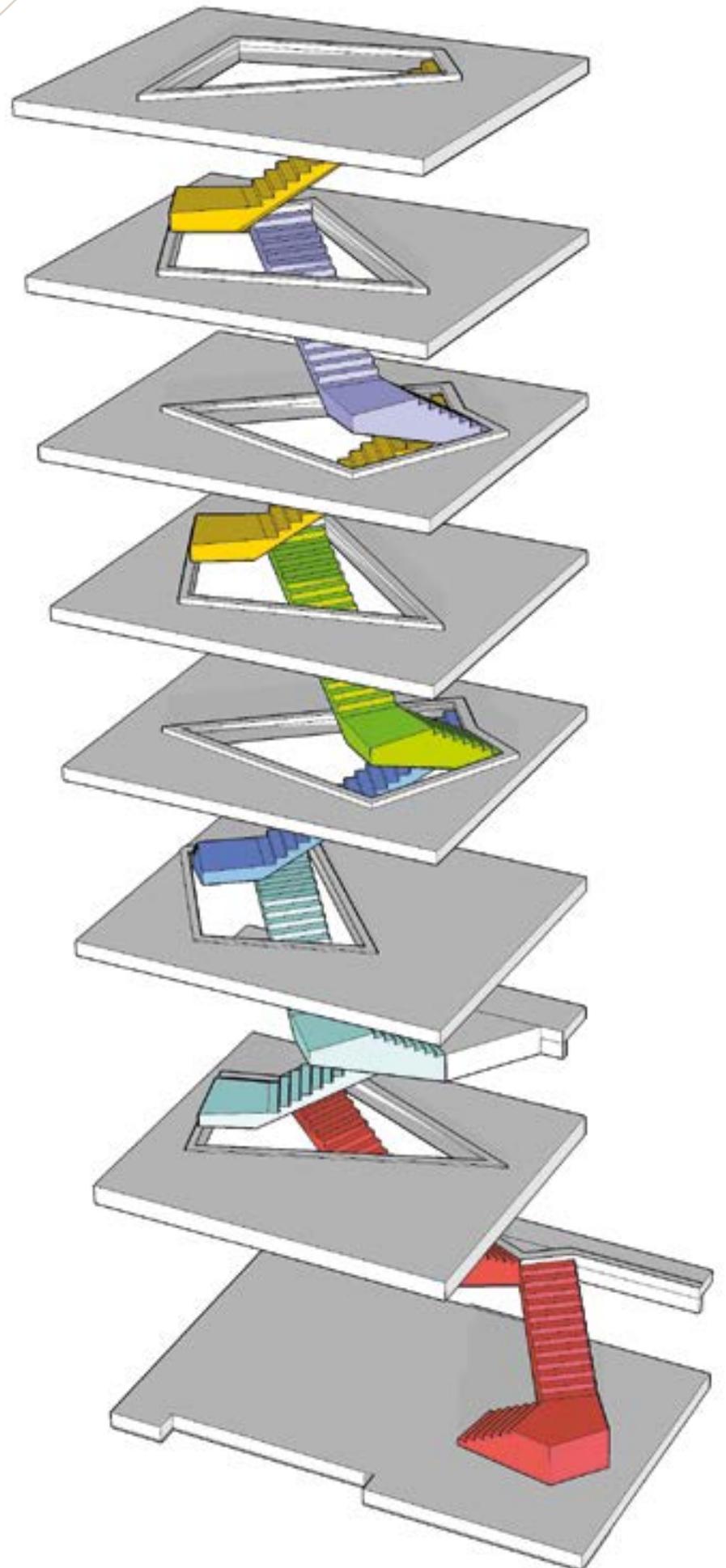
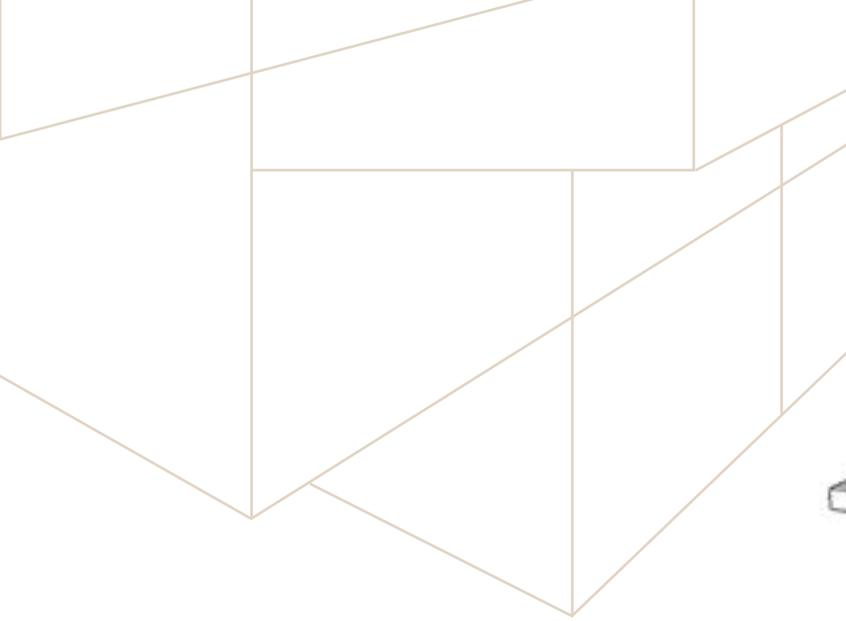
Neben den fachtechnischen Anforderungen waren auch die engen Platzverhältnisse nicht zu unterschätzen. Im Werkareal von Roche mussten die Materialien «Just-in-Time» angeliefert und verbaut werden, da es praktisch keine Lagerflächen gab. Zudem befand sich die Trafostation, die das gesamte Areal mit Strom versorgte, mitten auf der Baustelle: Es musste sorgfältig darum herum geplant und gebaut werden.

Das Bauprojekt war für die Beteiligten sehr spannend und herausfordernd zugleich. Die Teams von ERNE freuen sich, dass sie dieses anspruchsvolle Bauwerk erstellen durften.



BILDLEGENDE

RECHTS Der Platz auf der Baustelle war begrenzt



BILDLEGENDE

RECHTS Das BIM Modell der Treppe

UNTEN Die Schalung für zwei Fachwerkträger wird vorbereitet



UMBAU KASERNE BASEL: EIN PARADESTÜCK FÜR ERNE

EIN ANSPRUCHSVOLLES BAUPROJEKT: DER GEBÄUDECHARAKTER DER KASERNE WIRD ERHALTEN UND MIT EINER OFFENEN STRUKTUR MODERNISIERT. GESCHWUNGENE BÖGEN STATT GERADE STÜRZE BEI GRÖßEREN ÖFFNUNGEN SOWIE EINE AUSSERGEWÖHNLICHE ÄSTHETIK FÜR DAS ROTE SICHTBETONTREPPENHAUS, SIND AUFGABEN DIE DAS ERNE TEAM UMSETZT.

Den Hauptbau der Kaserne Basel kennen viele als Kulisse für Grossveranstaltungen wie etwa das Basel Tattoo. Nun wird die Anlage einer Neugestaltung unterzogen, sodass sie auch als Quartier-, Kultur- und Kreativzentrum genutzt werden kann. Eine schöne Herausforderung, die vom Dach bis zum Keller und von den Durchbrüchen zum Rheinufer bis zur gedeckten Plaza mit Treppenhäusern aus rotem Sichtbeton reicht.

UMBAUARBEITEN UND UMSTRUKTURIERUNG DES UNTERGESCHOSSES

Die Arbeiten begannen ganz oben. Um Zugang für den Kran zu schaffen, musste das Dach geöffnet werden. Es folgte der Abbruch einzelner und ganzer Gebäudeteile. Einige der alten Dämmmaterialien waren Asbest- und PAK-haltig und mussten entfernt werden. Die ERNE decon übernahm die Schadstoffsanierung und beseitigte die Materialien fachgerecht. Zurzeit werden neue Decken mit Rippenträgern und vorgespannten Fertigteilplatten eingebaut. In der Tiefe des altherwürdigen Gebäudes findet eine Umstrukturierung des gesamten Untergeschosses statt. Der ursprüngliche Boden wird entfernt und nach unten versetzt. Eine anspruchsvolle Aufgabe, da die Baugrube mit vielen Unterfangungen gesichert werden muss. Dabei wird der Boden etappenweise abgetragen und zur Sicherung betoniert. Um den modernen statischen Anforderungen zu entsprechen, ist eine zusätzliche Erdbeben- und Fassaden-sicherung notwendig. Diese Stabilisierung des Baugrunds wird durch den Einsatz von Mikropfählen erreicht. Da man vermutet, im Keller auf altertümliche Relikte zu stossen, begleiteten Archäologen die Aushubarbeiten. Allerdings wurde bisher weder ein Basler Ötzi noch ein römischer Goldschatz gefunden.

AUFWÄNDIGE SCHALUNGSARBEITEN FÜR ÄSTHETISCHEN SICHTBETON

Im Zentrum des Umbaukonzepts steht ein zweigeschossiger Verbindungsraum – die Plaza. Dieser öffentlich zugängliche und gedeckte Raum kann nach Abschluss der Arbeiten vom Publikum für einen ungezwungenen Aufenthalt und für Veranstaltungen genutzt werden. Um eine weite und luftige Atmosphäre zu erreichen, werden zwei Geschossdecken entfernt. Eine grosszügige Treppe verbindet nicht nur die beiden Ebenen, sie dient gleichzeitig als Sitzgelegenheit und übernimmt bei besonderen



FACTS & FIGURES

Projekttitle	Umbau Hauptbau Kaserne Basel
Bauherr	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Hochbauamt
Bauleitung	Caretta+Weidmann, Baumanagement AG
Ingenieur	Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Architekt	FOCKETYN DEL RIO Studio
Bauführer	Daniel Kopp
Polier	Mario Wülser
Leistungen	Baugrubenaushub, Rückbau, Gebäude-Entkernung, Schadstoffsanierung, Umbau und Sanierung mit Sichtbetonarbeiten
Bauzeit	Juli 2018 bis Frühjahr 2020

WEITERE IMPRESSIONEN INKL. FILM

www.erne.ch/de/referenzen/baustellen-berichte/





BILDLEGENDE

LINKS Hauptbau der Kaserne Basel

UNTEN LINKS Neu gestalteter Keller

UNTEN MITTE Treppe in rotem Sichtbeton

UNTEN RECHTS Geöffnetes Dach des Hauptbaus



Anlässen die Funktion eines kleinen Auditoriums. Damit der Baustil erhalten bleibt, werden statt der üblichen geraden Stürze bei grösseren Öffnungen geschwungenen Bögen ausgeführt, was für die Bauarbeiten aufwändige Spezialschalungen bedeutet. Einige bauliche Knacknüsse bilden die Aufgänge aus Sichtbeton: viele schmale Schalbretter werden nebeneinander aufgereiht, um eine ästhetische Struktur zu erzielen. Zusätzlich wird eine Betonmischung mit roter Farbe verwendet, sodass die Oberfläche den typischen kupferfarbigen Ton erhält, welcher in der Bautradition von Basel häufig vorkommt, zum Beispiel auch beim Rathaus oder dem Basler Münster. Da die Treppenhäuser zudem versetzt im Raum stehen, bleibt für die Schalungsarbeiten wenig Platz zur Verfügung und die Konstruktionen müssen in bestehende Räumlichkeiten eingepasst werden – ähnlich einem Puzzlespiel.

RENOVIERUNGSARBEITEN MITTEN IN GROSSVERANSTALTUNGEN

Auch während der Sanierungsarbeiten finden auf dem Kasernenareal Grossveranstaltungen wie das Basel Tattoo, die Herbstmesse oder das Open Air Basel statt. Für solche Anlässe

wird im Innenhof alles abgebaut, was irgendwie an Baustelle erinnert – Kran inklusive –, und danach wieder neu installiert. Während der Vorbereitungen und des Betriebs dieser Events haben die Umbau-Teams tagsüber Zugang zum Bauplatz, allerdings können sie nur in eingeschränkter Masse arbeiten, da die Veranstaltungen nicht durch Lärm gestört werden dürfen.

DIE KASERNE – EIN GEBÄUDE MIT GESCHICHTE

Die Anlage zwischen der Klybeckstrasse und dem Unteren Rheinweg hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Bereits 1280 stand dort ein Kloster. 1863 baute das Schweizer Militär die Kaserne, die bis 1966 als Ausbildungsort diente. Danach übernahm die Stadt Basel die Verwaltung des Areals und nutzte es für soziale und kulturelle Veranstaltungen. Heute ist die Kaserne Basel das grösste Zentrum der Nordwestschweiz für die zeitgenössische Theater-, Tanz- und Performance-Szene sowie für innovative Popmusik. Nach Abschluss der Renovationsarbeiten – voraussichtlich im Frühjahr 2020 – wird die Kaserne ein attraktiver Begegnungsort für die gesamte Bevölkerung werden.





EINSAUGEN – BIGBAG – FERTIG

OFT IST ES WEIT SPEDITIVER, WENN MATERIALIEN WIE KIES, SAND, HUMUS ODER HOLZSPÄNE NICHT LOSE TRANSPORTIERT, SONDERN DIREKT IN BIGBAGS ABGEFÜLLT WERDEN KÖNNEN. DIESE SPEZIALAUFGABE ÜBERNEHMEN DIE ERNE-FANTEN MIT IHRER NEUEN SAUGBOX.

Bei der täglichen Arbeit entstehen meist die besten Ideen. So war es auch beim Verantwortlichen der ERNE-Saugbaggerflotte, Christian Rösch, und seinen Chauffeuren. Sie haben gemerkt, dass es je nach Situation mit viel Mehraufwand verbunden ist, wenn Material lediglich eingesaugt und danach lose an irgendeiner Stelle wieder ausgekippt wird. Viel praktischer wäre es, wenn man alles direkt in Bigbags füllen könnte. Also machten sie sich auf die Suche nach einem Lieferanten, der ein geeignetes, mobiles Gerät verkauft – allerdings ohne Ergebnis. Deshalb ging das ERNE-Team unter die Erfinder und entwickelte gemeinsam mit einem Hersteller die «Saugbox», die nun seit Anfang 2019 mit Erfolg im Einsatz ist.

BILDLEGENDE

UNTEN Die Rohre werden zusammengesteckt





BILDLEGENDE

OBEN Einsaugen von Kies in die Saugbox

MITTE LINKS Gefüllte Bigbags

MITTE RECHTS Der ERNE-FANT Saugbagger



DAS HAT DIE CLEVERE SAUGBOX AUF DEM KASTEN

Mit dem neuen Abfüllsystem von ERNE können Materialien ganz einfach verpackt werden. Das geht so: Am Zielort schliesst der Chauffeur die Saugbox an die Spezialschläuche an, legt einen Bigbag ein und gibt dem ERNE-FANT das Kommando. Dieser saugt Holzspäne, Kies, Humus, Steine, Pellets oder andere Werkstoffe ein und befördert diese direkt in den Bigbag. Fertig! Die Bigbags können danach einfach transportiert und/oder gelagert werden.

GROSSE FILTERANLAGEN EINFACHER REINIGEN

Eine weitere Anwendung ist die Reinigung von grossen Filteranlagen: Die Filter in grossen Anlagen befinden sich meist an schwer zugänglichen Stellen, sodass die Reste nach einer Reinigung oft mühsam von Hand weggeschafft werden müssen. Mit der Saugbox kann man sich diese Arbeit sparen. Da der Schlauch verlängert werden kann, erreicht man damit selbst verwinkelte Stellen und kann die Rückstände bequem absaugen und in Bigbags füllen.

ERNE-FANT-SAUGBAGGER MIT SAUGBOX

Das Angebot:

- Materialien in Bigbags verpacken: Kies, Humus, Steine, Holzspäne, Pellets u. v. m.
- Grosse Filteranlagen aussaugen, Rückstände in Bigbags füllen
- Mobile Dienstleistung: Saugbagger mit Saugbox und Bigbags auch für schwer zugängliche Stellen

Für Fragen zur Anwendung oder wenn Sie den ERNE-FANT mit der Saugbox anfordern möchten, rufen Sie uns an unter: 0800 908 908.

Weitere Informationen wie auch ein Video der ERNE-FANT Saugbox finden Sie auf unserer Website: www.erne-fant.ch



WORKSHOP FÜR DIE MAURER-LERNENDEN BEI ERNE

NEBST DER AUSBILDUNG AUF DER BAUSTELLE UND IN DER BERUFSSCHULE BESUCHEN DIE MAURER-LERNENDEN BEI ERNE JÄHRLICH EINEN SPEZIFISCHEN WORKSHOP. DAS ZIEL IST, ZUSÄTZLICHE ÜBUNG DES HANDWERKS ZU ERLANGEN.

Eine geeignete Berufswahl zu treffen, ist für Heranwachsenden keine leichte Übung. Viele Vorurteile über die Ausbildung zum Maurer und zu artverwandten Lehrberufen geistern nach wie vor in den Köpfen von Eltern und Jugendlichen herum. Umso wichtiger ist es, dass diese Berufe in einem Betrieb gelernt werden, der eine gute Ausbildung gewährleisten kann.

Bei der ERNE AG Bauunternehmung werden Auszubildende fachkundig durch die Lehre geführt und betreut. Ein Baustein in der Ausbildung zum Maurer sind die jährlich stattfindenden fünftägigen Workshops, die im Werkhof durchgeführt werden.

Eine solide Hochbau-Ausbildung zum Maurer mit Qualität bildet die Basis

Vito Baldi, der ehemalige Maurer-Akkordant, kann einiges aus seinem erfahrungsreichen Berufsleben erzählen. Sein Engagement und sein anhaltender Enthusiasmus für den Beruf sind vorbildlich. Der charismatische Lehrlingsbetreuer führt die angehenden Maurer väterlich und mit kritischem Auge durch die praktische Ausbildung im Hochbau. Jeden Handgriff und jeden Arbeitsvorgang der Lernenden nimmt er fachkundig unter die Lupe. Das Üben an verschiedenen Projekten gehört für die angehenden Maurer zur Grundausbildung. Es gibt einige Gründe, warum dieser Workshop jedes Jahr durchgeführt wird. Zum einen erhalten die Jugendlichen aus dem 3. Lehrjahr vor der LAP die Möglichkeit, ihrem Können den letzten Schliff zu verpassen, und zum anderen bekommen die Lehrlinge aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr praktischen Übungsunterricht. Denn jeder möchte am Ende der Ausbildung mit seinem Abschlussobjekt an der Prüfung glänzen. Mit Stolz erzählt Baldi vom guten Ruf von ERNE, der bis zum Campus Sursee bekannt ist - dort ist das Zentrum für die weiterführenden Ausbildungen im Handwerk Maurer und in weiteren Berufen.

Während des Maurer-Workshops einmal selbst der Boss sein

Ein reges Arbeiten herrscht in den Kellerräumen des Werkhofes der ERNE AG Bauunternehmung. Kleine Wände und Überzüge sind in der Entstehungsphase, und das Engagement der Lernenden ist beeindruckend. «Sie haben keine Zeit zu reden, sie möchten mit der Mauer fertig werden», so tönt es durch die Halle. Die Übungstage werden sehr ernst genommen, und dennoch fehlt es den Lernenden nicht am notwendigen Humor. Eine legere und doch verbindliche Arbeitshaltung, die bemer-



BILDLEGENDE
Übung Abrieb

kenswert ist. Die Debütanten müssen ihre eigene Minibaustelle selbstständig managen. Baupläne werden in Augenschein genommen, und je nach Auftrag werden Roh- und Sichtmauerwerk sowie Zementanwurf und Grundputz erstellt oder aufgetragen. Langsam nehmen die Baustellen Form an. Wände und Putz sind in Entstehung, und gegen Ende des Workshops werden die Arbeiten von Baldi und Spartenleiter Nicolas Scherrer – der ebenfalls für die Lehrlingsausbildung zuständig ist – zusammen mit den Lernenden begutachtet. Leider können die voller Stolz entstandenen Gewerke nicht mitgenommen werden, sie müssen wieder abgerissen und die Halle für die nächste Gruppe gesäubert werden. Für die Jugendlichen ist es eine willkommene Abwechslung, einmal selbst der Boss auf der eigenen «Baustelle» zu sein.

Ein Maurer-Unikat mit viel Elan und praktischem Wissen

Vito Baldi hat sich durch seine langjährigen Erfahrungen als Maurer bei unterschiedlichen Bauunternehmen in der ganzen Schweiz viele Raffinessen und Tricks aneignen können. Jeden Schritt hat er verinnerlicht, sodass sein Mauerwerk in kürzester Zeit steht. Dank seinen Tüfteleien konnte er seine Arbeitsabläufe stets optimieren. Kein Wunder also, dass er nun all sein praktisches Wissen mit Freude an die Lernenden weitergibt. Er selbst sagt: «Ich erkläre den Jungs immer das Warum, nur so verstehen sie auch den Zusammenhang.» Eine pragmatische Vorgehensweise, um den angehenden Maurern das Wissen beizubringen.

SCHWACHSTELLEN BEI DER HOCHBAU-AUSBILDUNG RECHTZEITIG ERKANNT

Dank seiner wertvollen Erfahrungen im Hochbau erkannte Baldi, dass die Lernenden manchmal eine stiefmütterliche Ausbildung in den Lehrbetrieben erhalten. Nachdem er sich entschlossen hatte, bei ERNE sesshaft zu werden, nahm er sich deshalb dem Thema Ausbildungsbetreuung an. Zusammen mit den verschiedenen Lehrlingsbetreuern machte er es sich zur Aufgabe, den Lernenden eine qualitativ hochwertige Ausbildung angedeihen zu lassen. Vom Mauerer zum Bauführer – Nicolas Scherer ist ein Musterbeispiel für eine gelungene Karriere auf dem Bau. Er startete seine Ausbildung zum Mauerer bei ERNE und hat sich anschliessend zum Bauführer weitergebildet. Heute ist er als Spartenleiter für alle ARA/Wasserbauten bei ERNE verantwortlich; darüber hinaus gehört er der erweiterten Geschäftsleitung an. Die Lehrlingsverantwortlichen haben stets ein offenes Ohr für die Jugendlichen und geben ihnen die notwendige Unterstützung.

AUSBILDUNG BEI ERNE

Derzeit machen 24 Lernende ihre Ausbildung zum Mauerer. Zehn junge Männer im ersten Lehrjahr, acht im zweiten und sechs sind mitten in der LAP. Frauen sind in diesen männerdominierten Berufsgruppen nach wie vor eine Seltenheit, doch 2018 hat eine junge Frau bei ERNE die Ausbildung mit Bravour gemeistert. Wir berichteten in der Ausgabe vom Juni 2018 darüber.

ERNE bietet eine Vielzahl von Ausbildungsberufen an. Eine Lehre bei ERNE ist eine gute Wahl, dies zeigt das Beispiel vieler Mitarbeitenden. Nach der Lehre werden Fortbildungen ermöglicht und Karrieren gefördert.

BILDLEGENDE

UNTEN Vito Baldi, Lehrlingsbetreuer für Mauerer



LEHRE UND LEHRSTELLEN BEI ERNE

Die ERNE Bauunternehmung ist Ausbilderin für die Berufe Mauerer/in EFZ, Strassenbauer/in EFZ, Bauwerkrenner/in EFZ, Automobilfachmann/frau EFZ, Baumaschinenmechaniker/in EFZ, Kaufmann/-frau EFZ und Informatiker/in EFZ.

Zurzeit sind noch einige Lehrstellen für 2019 offen. Welche, weiss unsere Website www.erne.ch/ausbildung. Dort erhalten Interessierte auch Informationen zu den Berufen Mauerer/in und Strassenbauer/in.

STRASSENBAUER



MAURER





BILDLEGENDE

OBEN LINKS Emsiges Arbeiten

OBEN RECHTS Genauigkeit ist gefragt und wird geübt

UNTEN LINKS Am Schluss wird aufgeräumt

UNTEN RECHTS Mauern macht Spass



KONTAKT

Fragen zur Lehre als Maurer oder Strassenbauer:
079 960 13 61 (via Whatsapp)

Stetig neue und mit Witz gewürzte Beiträge und Informationen gibt es auf unserem Instagram-Account: [erne_bau](#)

WHATSAPP



INSTAGRAM



DIENTSTJUBILÄEN JANUAR BIS MAI 2019



30 JAHRE

**RENÉ BOSSHARD,
ERNE AG BAUUNTERNEHMUNG**

Geschäftsführer

1989 habe ich meine Stelle als Bauführer bei der ERNE Bauunternehmung angetreten. Ich durfte viele spannende Bauprojekte ausführen, übernahm später die Leitung der Kompetenz Werterhaltung und bin seit Februar 2019 als Geschäftsführer tätig. Ich arbeite sehr gerne bei ERNE, weil in der Unternehmung jedem, der etwas erreichen will gute Chancen geboten werden. Die Familie Erne schenkt den Mitarbeitenden viel Vertrauen, bestärkt uns bei Entscheidungen und prägt den familiären Umgang. Zudem schätze ich die kurzen Entscheidungswege und den optimistischen Blick in die Zukunft.



25 JAHRE

**ROLF GRAF,
ERNE AG BAUUNTERNEHMUNG**

Kalkulator

Vor 25 Jahren habe ich als Leiter der Jäggi Baugeschäfte Olten, welche später durch die ERNE AG Bauunternehmung übernommen wurde, angefangen. Seit April 2009 bin ich als Kalkulator bei der ERNE tätig. Als «Baumensch» habe ich während meines 48-jährigen Berufsleben (inkl. Lehrzeit) immer wieder das gleiche Zitat verwendet und versucht, es allen Leuten weiter zu geben: «Ein Volk, das nicht mehr baut, hat den Glauben an die Zukunft verloren». Nun stehe ich kurz vor der Pension und bedanke mich für die interessanten Jahre im «Hause ERNE». Ich hoffe, dass alle ihr Herzblut für die Unternehmung auch in der Zukunft behalten werden.

DIENSTJAHRE	NAME, VORNAME	FIRMA
30	Bosshard René	ERNE AG Bauunternehmung
25	Graf Rolf	ERNE AG Bauunternehmung
20	Herzog Stefan	ERNE AG Bauunternehmung
	Mustafovski Arslan	ERNE AG Bauunternehmung
	Schmid Stefan	ERNE AG Bauunternehmung
	Husner Hans	ERNE AG Bauunternehmung
15	Stäuble Cyrill	ERNE AG Bauunternehmung
	Gräfe Udo	ERNE AG Bauunternehmung
	Temaj Rexhe	ERNE AG Bauunternehmung
	Lang Robert	ERNE AG Bauunternehmung
	Merkli Anton	ERNE AG Bauunternehmung
	Strittmatter Urs	ERNE AG Bauunternehmung
	Avellina Vincenzo	ERNE AG Bauunternehmung
	Rotzler Mario	ERNE AG Bauunternehmung
	Höffer Werner	ERNE AG Bauunternehmung
10	Dias de Pinho Ricardo	ERNE AG Bauunternehmung
	Topalovic Zikret	ERNE AG Bauunternehmung
	Dias de Pinho Jordao	ERNE AG Bauunternehmung
	Alves dos Santos Rogério Paulo	ERNE AG Bauunternehmung
	Arias German	ERNE AG Bauunternehmung
	Diaz Trivino Cesar Antonio	ERNE AG Bauunternehmung
	Guerreiro Mestre Antonio Manuel	ERNE AG Bauunternehmung
	Ramos Da Costa Alexandre	ERNE AG Bauunternehmung
	Kunze Ralf	ERNE AG Bauunternehmung
	Klein Vincent	ERNE AG Bauunternehmung
	Gatti Vanessa	ERNE AG Bauunternehmung
	Da Silva Gouveia Abilio Mario	ERNE AG Bauunternehmung
	Strahm Raoul	ERNE AG Bauunternehmung
	Bicvic Jozo	ERNE AG Bauunternehmung
	Wanasky Heiko	ERNE AG Bauunternehmung
	Kleeb Adrian	ERNE AG Bauunternehmung

EINE FRAU SETZT SICH IM MAGAZIN DURCH

BEI ERNE SIND NICHT NUR STARKE MÄNNER AM WERK, SONDERN AUCH STARKE FRAUEN. EINE DAVON IST BEATRICE CANCELA, DIE SEIT EIN PAAR JAHREN BEI ERNE IM MAGAZIN ARBEITET. DOCH SIE HAT NICHT NUR DAS MATERIAL IM GRIFF, SONDERN ERLEDIGT AUCH VERSCHIEDENE ADMINISTRATIVE ARBEITEN. UND SIE UNTERSTÜTZT BAUFÜHRER UND POLIERE. WIR HABEN BEA EIN PAAR FRAGEN GESTELLT.

Wie sieht dein Magazinerinnen-Alltag aus?

Bei uns geht es manchmal wie in einem Bienenstock zu und her: Da flattern Bestellungen herein, die vorbereitet und im System erfasst werden müssen, dort kommt Material von Baustellen zurück, oder ich muss die Beschaffung mit anderen Werkhöfen koordinieren. Wir arbeiten mit Strichcodes und Scannern, jedes Ding hat seinen Lagerplatz, Ordnung ist hier das halbe Leben. Manchmal schneien auch spontane und kurzfristige Aufträge wie etwa Besorgungen für Baustellen herein. Da arbeite ich öfters mit anderen Abteilungen zusammen, was aber stets unkompliziert abläuft. Zwischendrin kurve ich mit dem Stapler herum, be- und entlade Fahrzeuge. Eine Art «Pfadfinderarbeit» ist das Einsammeln des Altpapiers in den verschiedenen, verstreuten Gebäuden in Laufenburg und Frick. Im Werkhofsaal richte ich die Tische für Meetings und fülle die Getränke auf, damit niemand auf dem Trockenen sitzt. Auch archiviere ich die Unterlagen der verschiedenen Baustellen und trage diese ins Excel ein, damit sie elektronisch eingesehen werden können.

Wie unterstützt du Bauführer und Poliere?

Wenn beispielsweise eine Anfrage kommt, wie gross die Kabelbrücke für die Baustelle XY sein muss, kläre ich das mit den entsprechenden Stellen ab. Mit der Zeit weiss man, an wen man sich wenden muss, und wenn ich mal nicht mehr weiter weiss, hilft mir jemand im Team. Bei der Materialbeschaffung kann es zum Beispiel sein, dass mein Handy klingelt und sich ein Bauführer am anderen Ende meldet. Das hört sich dann etwa wie folgt an: «Hallo Bea, hier Markus. Du, wir brauchen dringend zwölf Liftstangen. Kannst du da was machen?» Da ich die Übersicht habe, weiss ich, dass auf einer anderen ERNE Baustelle genügend vorhanden sind und organisiere diese. Das geht schneller, und man muss nicht zusätzlich eine Bestellung aufgeben. Ebenfalls in meine Zuständigkeit fällt das Beladen der Fahrzeuge mit dem notwendigen Baustellenmaterial.

BEA CANCELA, Magazinerin.

Seit elf Jahren bei der ERNE AG Bauunternehmung tätig. Acht Jahre davon im Auftrag von ERNE bei einem Kunden im Postbüro sowie administrativ in der Abteilung für Sonderabfall tätig und unterdessen schon seit drei Jahren im Magazin in Laufenburg.





BILDLÉGENDE

Links Virginia Schaub im Gespräch mit Bea Cancela

Was gefällt dir bei ERNE besonders?

Zwei Dinge. Zum einen ist es die Arbeit. Sie ist abwechslungsreich, jeder Tag eine Wundertüte – ich weiss nie genau, was darin steckt. Da ich sowohl im Magazin als auch administrativ tätig bin, kann ich körperlich und mental arbeiten. Eine Kombination, die ich mag. Toll ist auch, dass ich ständig Kontakt mit Menschen habe, sei es mit Lieferanten oder mit Leuten aus dem Betrieb. Zum anderen ist es das Unternehmen selbst. Unser Team in Laufenburg besteht aus acht Personen. Wir sind eine eingespielte Truppe, die sich gegenseitig hilft, wenn Not am Mann oder eben an der Frau ist. Aber für mich ist ERNE ganz allgemein wie eine grosse Familie. Da ist jeder wichtig, egal ob Lernender, Vorarbeiter, Bauführerin oder Chef. Man duzt sich, ist offen, kümmert sich um die Mitarbeitenden. Ich bin stolz, Teil dieser Unternehmung zu sein und die «roten Farben zu tragen».

Wie fühlst du dich in dieser Männerdomäne?

Zu Beginn hatte ich schon ein wenig Bammel, ich kannte ja niemanden in der Abteilung, und vom Baugewerbe hatte ich auch nicht wirklich eine Ahnung. Im ersten Moment war es wohl auch für die «Jungs» etwas gewöhnungsbedürftig, als da plötzlich eine Bea stand. Doch das war von kurzer Dauer, ich wurde ohne Wenn und Aber aufgenommen und in die Geheimnisse des «Magazinerns» eingeweiht. In dieser Unternehmung ist man nicht von vorgestern, hier gibt es Frauen in jeder Position. Das ist eben der ERNE-Spirit. Natürlich muss ich mich wie jeder und jede ab und zu wehren und durchsetzen, und selten gibt es auch Diskussionen, aber das sind nur kurze Gewitter. Das Arbeitsklima im Magazin ist stets heiter bis sonnig.

Aus welcher Branche kommst du, und welche Stationen hast du bei ERNE durchlaufen?

Gelernt habe ich Bäckereifachverkäuferin. Ein süsser Beruf, aber wie ich bald einmal gemerkt habe, doch nicht das Wahre für mich. Inzwischen bin ich seit elf Jahren in der «Backstube» ERNE. Angefangen habe ich im Auftrag von ERNE bei einem Kunden im Postbüro, wo ich Briefe und Pakete sortiert, verteilt und für den Versand vorbereitet habe. Dann war ich beim selben Kunden administrativ in der Abteilung für Sonderabfall tätig, und jetzt bin ich seit gut drei Jahren hier. Am Anfang hat man mir gesagt, ich solle einfach mal ein wenig Magazin-Luft schnuppern, und wenn es mir nicht gefalle, suche man eine andere Lösung. In welcher Firma gibts denn so was?

Wie gestaltest du deine Freizeit und welches Tier wärst du gerne?

Handarbeiten sind eine meiner Leidenschaften. Ich stricke, sticke und klöpple – vor allem Letzteres ist eine äusserst filigrane Sache, aber gerade deshalb ein guter Ausgleich zu meiner Arbeit mit schwerem Material. Seit drei Jahren habe ich ein Motorrad. Wenn ich damit durch die Gegend düse, kann ich meinen Kopf so richtig durchlüften. Wandern ist ebenfalls ein Hobby von mir – die Schweiz ist ja ein wahres Ausflugsparadies. Ausserdem spiele ich noch Querflöte in einem Musikverein. Welches Tier ich sein möchte? Ein Delphin. Er bewegt sich schnell und wendig und geniesst die grosse Freiheit – so wie ich auf meinem Töff.

Vielen Dank, Bea

TIEFBAUARBEITEN MIT LUFT-UNTERSTÜTZUNG

Wasserrohre brechen manchmal an unzugänglichen Stellen, so auch im Frühling in Brugg in einem schönen Quartier am Hang. Die defekte Rohrleitung wurde direkt neben einer Hauswand, unterhalb eines Balkons geortet. Dieser Platz ist jedoch 65 Meter von der Strasse entfernt und nur über eine schmale Treppe oder die kleine Seilbahn, die das Quartier erschliesst, zu erreichen. Um das defekte Rohr auszugraben, mussten jedoch rund 2,5 Kubikmeter Material entfernt, zwischengelagert und wieder aufgefüllt werden. Die Erde von Hand herauschaufeln kam nicht in Frage, weil das viel zu lange gedauert hätte. An dieser steilen Hanglage einen Bagger hinzustellen würde bedeuten, dass ein Kran mit entsprechend grossem Ausleger den Bagger aufs Gelände hieven müsste; auch dies eine Lösung, welche sehr aufwändig gewesen wäre. Deshalb entschied sich der ERNE-Tiefbau-Bauführer Thomas Lorenz für eine ungewöhnliche, aber sinnvolle Lösung: Absaugen des Materials mit dem Saugbagger und wieder einbringen mittels Helikoptertransport.



BILDLEGENDE

- 1 LINKS** Der ERNE-FANT Saugbagger steht auf der Strasse bereit.
- 2 MITTE LINKS** Die Rohrleitung wurde über die schmale Treppe, entlang der kleinen Seilbahn...
- 3 MITTE RECHTS** ... hinaufgetragen und verlegt ...
- 4 RECHTS** ... bis zur Stelle mit dem defekten Rohr, 65m oberhalb der Strasse unter einem Balkon.



BILDLEGENDE

- 5 OBEN LINKS** Unterhalb des Balkons wurde rund 2,5 Kubikmeter Material entfernt ...
- 6 OBEN RECHTS** ... und mit dem ERNE-Fanten abgesaugt, ähnlich einem überdimensionierten Staubsauger.
- 7 MITTE LINKS** Danach kam der Helikopter zum Einsatz: Mittels eines Aluminiumbehälters, der besonders leicht ist und einen halben Kubikmeter Material befördern kann, wurde die Erde mit fünf Helikopterflügen wieder nach oben transportiert.
- 8 MITTE RECHTS** Das Material wurde abgeladen...
- 9 UNTEN** ... und die Grube wieder zugeschaufelt.





NEUER WERKHOF IN BIRRHARD IN BETRIEB

Die ERNE AG Bauunternehmung und die Gebr. Meier AG Rohrleitungsbau haben sich bisher in Birrhard einen Werkhof mit rund 3750 m² Lagerfläche geteilt. Aufgrund der verstärkten Marktpräsenz der Bauunternehmung in der Region Birrhard und dem Platzmangel in den Räumlichkeiten der Gebr. Meier AG wurde eine Erweiterung von Lagerplätzen und Magazin notwendig. Im Oktober 2017 startete deshalb der Bau eines neuen Werkhofes.

Bei der Bauplanung wurden die bestehenden Prozesse von Anlieferung, Vorbereitung und Abholung von Materialien optimiert und für beide Unternehmen genügend Flächen und Räume eingeplant. Der neue Werkhof verfügt über statisch frei überspannende Träger in V-Form, die eine stützenfreie Halle ermöglichen. Dadurch kann die Einlagerung von Materialien und der Transport störungsfrei erfolgen. Das Gebäude besteht aus vier Geschossen; im Untergeschoss ist Platz für schwere Baumaterialien, im Erdgeschoss befindet sich das Magazin sowie Lagerflächen, in den oberen Stockwerken ist Platz für wei-

teres Material verfügbar. Die neue Lagerfläche des Gebäudes beträgt rund 3000 m². Zusätzlich wurden im Aussenbereich Waschplätze sowie weitere Lagerflächen und Parkplätze erstellt. Der zusätzliche Platz ermöglicht auch, dass ab sofort immer ein ERNE-FANT Saugbagger in Birrhard stationiert ist, der für Einsätze in der Region stets zur Verfügung steht.

Der Bau des neuen Werkhofes wurde mit grosser Eigenleistung (rund 65%) umgesetzt: Die ERNE AG Bauunternehmung hat den gesamten Rohbau erstellt und die HUSNER AG Holzbau, die ebenfalls zur ERNE Gruppe gehört, hat die Holz-Dachkonstruktion beigesteuert. Insgesamt wurden 2100 m³ Beton und 220 Tonnen Bewehrungen verbaut.

Ende 2018 war der Bau fertiggestellt und Anfang 2019 wurden die neuen Lagerflächen schrittweise bezogen. Mit dem nun zur Verfügung stehenden Platz können die Bauequipen der ERNE AG Bauunternehmung und die Rohrleitungsbauer der Gebr. Meier AG wieder optimal unterstützt werden.



WEITERE INFORMATIONEN

Video der Bauarbeiten [Sommer 2018]

www.erne.ch/de/news/news-detail/neubau-erne-werkhof-birrhard/

RÜCKBLICK

BAUSTELLENBESICHTIGUNG AM BAHNHOF BASEL SBB

Insgesamt 30 aktive Pensionäre und Pensionärinnen zeigten grosses Interesse an den Umbauarbeiten am Basler Bahnhof SBB. Am 7. März trafen sich die interessierten Senioren deshalb zur Besichtigung. Was sie auf der 120 Meter langen und 55 Meter breiten Baustelle zwischen Bahngleisen und Zentralstrasse zu sehen bekamen, hat einen grossen Eindruck hinterlassen. Alain Hofer, der zuständige Bauführer, führte die Pensionierten fachmännisch und mit viel Detailwissen durch die imposante Baustelle. Zwei Bauführer, zwei Poliere und ein Vorarbeiter leiten die Arbeiten im denkmalgeschützten Gebäude. Im September 2017 wurde mit den Umbauarbeiten am Westflügel begonnen und im 1. Quartal 2021 soll dieser wieder in Betrieb genommen werden.

Sämtliche Arbeiten werden von ERNE-Mitarbeitenden ausgeführt, darauf wurde sehr grossen Wert gelegt. Grosses Glück hatten die Arbeitenden, als sie bei den Aushubarbeiten auf eine Gasleitung stiessen, die noch immer in Betrieb war. Es lag zwar eine Bestätigung vor, dass sämtliche Werkleistungen im Baustellenbereich ausser Betrieb gesetzt sind, aber in so einem alten Gebäude ist wohl so manches nicht mehr dokumentiert.



«Glück braucht es auf jeder Baustelle!» – mit dieser Äusserung waren sich die Pensionierten einig. Unser Dank gilt der Firma ERNE und insbesondere Erich Erne, der uns diesen Nachmittag ermöglicht hat. Mit einem feinen «Zobig» aus der ERNE-CHUCHI und dem anschliessenden gemütlichen Beisammensein endete dieser eindrucksvolle Nachmittag.

Im Namen aller Pensionierten nochmals ein herzliches Dankeschön!



BILDLEGENDE

Besichtigung Baustelle der SBB in Basel



JEDERZEIT ERNE-NEWS VERFOLGEN AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN

Möchten Sie gerne mehr über unseren Baustellenalltag erfahren oder spannende Berichte darüber lesen, was bei ERNE sonst so läuft? Dann folgen Sie uns auf LinkedIn, Facebook und Instagram!

LINKEDIN

- Baustellenberichte
- Beiträge über unsere Baudienstleistungen
- News aus dem Unternehmen

ERNE AG Bauunternehmung



FACEBOOK

- Bilder, Videos und Berichte zu unseren Baustellen
- News aus dem Unternehmen
- Unterhaltsame Beiträge

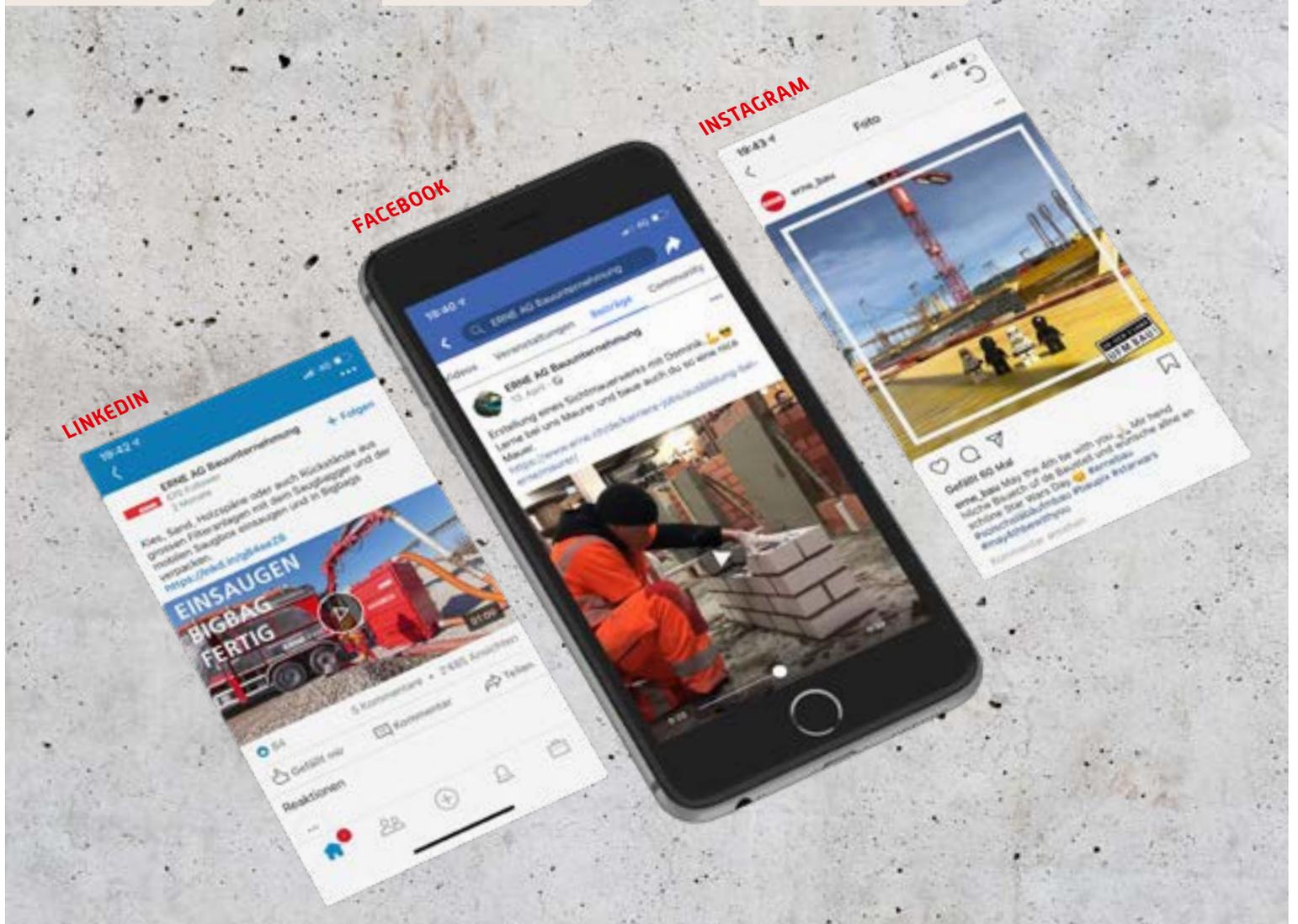
ERNE AG Bauunternehmung



INSTAGRAM

- Schöne und interessante Baustellenbilder
- Wissenswertes rund um die Ausbildungsberufe Maurer, Strassenbauer etc.
- Witzige Inhalte für unsere jungen Follower

erne_bau





VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe berichten wir über den Neubau für die Kriminalpolizei in Zürich.